



20 Jahre

Projektgruppe/Arbeitskreis Kirche & Synagoge

Die Anfänge: 5 Jahre Projektgruppe

Im Anfang

בראשית ברא

14.11.1998

Diözesanversammlung des
Bistums Limburg



befürwortet die
Bildung eines
diözesanen
Arbeits- und
Studienkreises
„Kirche und
Synagoge“

Im Anfang

בראשית ברא



8.

08. 05.
1999

Diözesansynodalrat
des Bistums
Limburg
beschließt

Bildung eines Arbeits- und
Studienkreises
„Kirche und Synagoge“
als Projektgruppe
gem. § 69 SynO

Beschluss (einstimmig bei 1 Enth.)

Beschluss:

- 1) Der Diözesansynodalrat greift den Beschluss der Diözesanversammlung vom 14.11.1998, in dem die Bildung eines diözesanen Arbeits- und Studienkreises „Kirche und Synagoge“ befürwortet wird, dankbar auf und beschließt die Einrichtung eines solchen Arbeits- und Studienkreises als Projektgruppe des Diözesansynodales.
- 2) Ziele der Arbeit dieses Arbeits- und Studienkreises „Kirche und Synagoge“ sind:
 - die Reflexion des Verhältnisses der theologischen Größen Kirche und Synagoge (d. h. sowohl des biblischen Volkes Israel wie des heute existierenden Judentums) und die Benennung und Darstellung des sich daraus ergebenden Konsequenzen für das Selbstverständnis der Kirche;
 - in der damit verbundenen Reflexion des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament zu einer angemessenen Berücksichtigung des Eigenwertes des Ersten/Alten Testaments beizutragen, dementsprechend der erste Teil der zweigeteilten christlichen Heiligen Schrift in der liturgischen und pastoralen Praxis im Bistum stärker fruchtbar gemacht werden soll;
 - die Überwindung einseitiger Abwertung und Vereinnahmung der jüdischen Tradition;
 - die Förderung von Dialog und Begegnung zwischen den Katholikinnen und Katholiken im Bistum Limburg und den im Gebiet des Bistums lebenden Jüdinnen und Juden.
- 3) Aus den genannten Zielen ergeben sich folgende Aufgaben:
 - Studium der Entwicklungen im christlich-jüdischen Verhältnisses – besonders bezogen auf das Bistum Limburg – und Erarbeitung von Empfehlungen und Beschlussvorlagen für die Verantwortungsträger im Bistum;
 - Ermöglichung und Förderung der Begegnung von Juden und Christen;
 - Vermittlung von kirchlichen Dokumenten über das Verhältnis zum Judentum in der Pastoral und Bildungsarbeit des Bistums;
 - Erarbeitung von Anregungen und Arbeitshilfen zur Feier von Gedenktagen (27. Januar, 9. November, Fest der hl. Edith Stein);
 - Kooperation mit Einrichtungen und Organisationen, die im Bereich des Bistums in dieser Thematik arbeiten (z. B. jüdisch-christliche Gesellschaften, Hochschulen, usw.).
- 4) Dem Arbeits- und Studienkreis sollen etwa 15 Mitglieder angehören, wie z. B.:
 - katholische Vertreter/innen der im Bistum bestehenden Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit;
 - Vertreter/innen der sich in diesem Bereich engagierenden Orden (z. B. Sionsschwestern);
 - Vertreter/innen der wissenschaftlichen Theologie (Sankt Georgen; Fachbereich Theologie, Universität Frankfurt);
 - Vertreter/innen aus dem Bereich der Gremien und der hauptamtlich in den Bereichen Pastoral, Bildung und Religionspädagogik Tätigen;
 - Vertreter/innen jüdischen Glaubens.Die Berufung der einzelnen Mitglieder erfolgt durch den Diözesansynodalrat.
(...)
- 6) Diözesanversammlung und Diözesansynodalrat sollen über die Arbeit informiert werden.

Im Anfang בראשית ברא



17.08.

1999 Dr. Magdalena
Seeliger, Dezernentin
des Dezernates Schule
und Hochschule, BO
Limburg

Anfrage einer Mitarbeit in
der Projektgruppe des
Diözesansynodalrates
„Studien- und Arbeitskreis
„Kirche und Synagoge““

Im Anfang בראשית ברא



31.08. Dr. Kornelia
1999 Siedlaczeck,
Geschäftsführerin der
Projektgruppe K&S

Information über
Sitzungstermine und
Mitglieder der Projektgruppe
Kirche und Synagoge (K&S)
1. Sitzung in Limburg, dann
in Ffm. und Wiesbaden
Berufung am 03. September

Im Anfang בראשית ברא

24.09. Dr. Kornelia
1999 Siedlaczeck

Mitteilung der Berufung
durch den
Diözesansynodalrat vom
04. September,
Terminvorschläge für erste
Sitzung der PG im Haus der
Volksarbeit in Ffm.,
Eschenheimer Anlage 21



Im Anfang בראשית ברא



19.10.1999

Einladung:

Dr. Kornelia Siedlaczeck

29.11.1999

Leitung der ersten

17.00 -19.15 Uhr

Sitzung:

Haus der

Daniel Rick,

Volksarbeit

Diözesansynodalamt

Erstes Treffen der PG K&S im Haus der
Volksarbeit Ffm: Mitglieder und Anwesende
stellen sich vor

Weitere TOPs:

Aufgaben und Ziele der Projektgruppe auf der
Grundlage des [Beschlusstextes des Diözesan-
synodalrates](#), Diskussion und Definition erster
Arbeitsschwerpunkte: Vermittlung zentraler
kirchlicher Dokumente im Verhältnis zum
Judentum in die Pfarrgemeinden, Umfrage
unter den Gemeinden zum Thema, Umgang mit
kath. Lesungstexten in der Liturgie

Herr	Dr.	Gotthard	Fuchs	65189	Wiesbaden
Frau	Dr.	Annegret	Henkel	56479	Elsoff
Herr	Prof. Dr.	Hans-Winfried	Jüngling SJ	60599	Frankfurt
Herr	Pfarrer	Alexander	Kaestner	60488	Frankfurt
Frau		Claudia	Kobold	56412	Holler
Herr	Dr.	Ansgar	Koschel	60318	Frankfurt
Frau	Dr.	Brigitta	Lehmann	65533	Limburg
Frau		Christel	Manemann	65559	Limburg-Ahlbach
Frau		Margret	Nebo	61348	Bad Homburg
Herr	Prof. Dr.	Michael	Raske	64390	Erzhausen
Herr		Daniel	Rick	65533	Limburg
Herr		Erich	Rohan	65830	Kriftel
Frau		Almut	Rütten	35619	Braunfels
Frau		Marlies	Schweitzer	65556	Limburg-Staffel
Frau	Dr.	Kornelia	Siedlaczek	60318	Frankfurt
Sr.	Dr.	Clemens Maria	Streubel	60311	Frankfurt
Herr		Jürgen	Strieder	35576	Wetzlar
Herr		Gregor	Weigand	65366	Geisenheim

Projektgruppe Kirche und Synagoge

Mitglieder, Stand Februar 2001

2. Sitzung

31.01.2000

17:30 -20:00 Uhr
Haus der
Volksarbeit

Daniel Rick

TOPs:

- Bericht über die über die Arbeit des Arbeitskreises „Kirche und Israel“ der EKHN vom Leiter der Rabanus Maurus Akademie Dr. Ansgar Koschel
- Festlegung der ersten Arbeitsschwerpunkte:
 - Erstellung einer Umfrage/Erhebung in den Gemeinden des Bistums zu bestehenden Aktivitäten, Erfahrungen, Erwartungen und Defizite bezgl. des jüd.-christl. Verhältnisses,
 - Prüfung des Direktoriums im Hinblick auf die Zuordnung von alt- und neutestamentlichen Lesungen (Einsatz der Lesung aus AT, Predigthilfen) →Priesterrat u. Pastorale Mitarbeiter
 - Kontakte zu jüdischen Gemeinden im Gebiet des Bistums
- Wahl eines/r Vorsitzenden:
Vorgeschlagen: Sionsschwester Dr. Clemens Maria Streubel, Dr. Ansgar Koschel. Da Sr. Dr. Streubel auf eine Kandidatur verzichtet, wird Dr. Koschel einstimmig gewählt.

3. Sitzung

02.05.2000
17:30 –
19:45 Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs:

- Umfrage/Erhebung in den Gemeinden des Bistums: Vorlage des **Fragebogens** wird überarbeitet, Beifügung einer Predigthilfe zu einer Lesung aus dem Ersten Testament, Anschreiben an Pfarrer, Kapläne, Diakone, Pastorale Mitarbeiter*innen, Vorsitzende der Pfarrgemeinderäte (versendet am 25. Mai 2000)
- **Prüfung des Direktoriums** im Hinblick auf die Zuordnung von Lesungen aus AT und NT: Vorschlag → Hinweis im Direktorium auf geltende Leseordnung und Vortrag der Lesung aus AT
- **Schuldbekenntnis im Pontifikalgottesdienst von Papst Johannes Paul II.** am 12.03.2000: Unterschiedliche Wahrnehmung der Mitglieder der PG, Hinweis auf Formulierung der Schuldklärung, nach der die „Diener der Kirche“ (Klerus) ausdrücklich einbezogen werden.
- Hinweis auf eine Tagung der KARM (Kath. Akademie Rabanus Maurus) im Sept. zum Thema „**Katholische Kirche und Judentum im 20. Jahrhundert**“

4. Sitzung

24.08.2000
17:30 – 19:45
Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs:

- Prof. Dr. Jüngling macht Vorschläge für einige **Änderungen im Direktorium**, die in der PG angenommen und an den zuständigen Dezernenten des Dezernates Pastorale Dienste Domkapitular Hübinger weitergeleitet werden:

- An Sonn- und Feiertagen sind alle drei vorgesehenen Lesungen vorzutragen.
- Die Homilie soll sich auf eine der drei Lesungen beziehen, dadurch kann die alttestamentliche Lesung als Größe eigenen Rechts betont und ihre eigene Aussage herausgestellt werden.
- Bei der Homilie ist darauf zu achten, dass die alttestamentliche Lesung nicht ihrer Eigenständigkeit und ihrer spezifischen Aussage beraubt wird.

- **Fragebogenaktion**

Rücklauf 20%, wird vom Vorsitzenden positiv gewertet

Eine **erste Auswertung** durch den Vorstand liegt der PG zur Diskussion vor, nur die Antworten zu Fragen 1.1 und 1.2 werden eingehend besprochen.

1.1 PG will didaktische Hilfestellungen erarbeiten, die es Interessierten ermöglichen, sich in ihren Gemeinden auf „**Spurensuche**“ **jüdischen Lebens vor Ort** zu begeben.

Hilfestellung bei Aufarbeitung von Defiziten

4. Sitzung

24.08.2000

17:30 – 19:45

Uhr

Haus der

Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs:

1.2 Mitglieder der PG erarbeiten Vorschläge für **Gedenkfeiern und Fürbittvorschläge zum 9. November** zum Versand an die Gemeinden, die an der Fragebogenaktion teilgenommen haben.

Weiteres Vorgehen: Vorstand sortiert Fragebögen zur Beantwortung durch Mitglieder der PG aus.

- **Kurzberichte der Mitglieder**

Dieser Punkt wird ab dieser Sitzung zum ständigen TOP, zu dem die Mitglieder aus ihren Regionen und Arbeitsbereichen berichten.

19.09.2000

Dr. Kornelia
Siedlaczek

Fragebogenaktion

Schreiben an die teilnehmenden Gemeinden:

- Liste von Standardwerken zu dem Thema „Jüdisches Leben in Deutschland“
- Erste Auswertung der Fragebogenaktion (2 Seiten)
- Fürbittvorschläge mit Einführung zum 9. November bzw. nachfolgendem Sonntag

Stichworte zu Auswertung Fragebögen:

- Außer in Ffm. gibt es geringe Kenntnis darüber, wer sich um (ehem.) jüdische Einrichtungen sorgt
- In einigen Gemeinden Gedenkfeiern und Gedenkgottesdienste, mehr als 50% keinerlei Gedenken
- Nirgendwo antijüdische Vorkommnisse
- Bekannt ist die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit GCJZ, weitere Gruppen als Einzelnennung für jeweiligen Ort
- Israel-Reisen als Kontaktnahmen zu Juden am häufigsten, weniger Besuch von Synagogen, Teilnahme an Vorträgen u. Seminaren
- Jüdische Wurzeln kommen in vielen Gemeinden zur Sprache (Predigt, Bibelkreise, Erwachsenenbildung), Stw. „Pessach“
- Interesse an Predigthilfen, Defizite und Wünsche, Kontaktpersonen bekannt
- Defizit im Umgang mit kirchlichen Texten zum veränderten Verhältnis zwischen Katholiken und Juden

Bewertung:

- + In Predigt, Bibelarbeit, Erwachsenenbildung und Religionsunterricht kommt christlich-jüdische Thematik zur Sprache, Defizite werden erkannt
- + Wirkung der GCJZ
- + Israel-Fahrten als möglicher Anknüpfungspunkt zum weiteren Verständnis des Judentums

→ Aufgaben der PG?

22.09.2000	Pfarrer Willi Hübinger, Dezernent Pastorale Dienste	Antwortschreiben zu von der PG vorgeschlagenen Änderungen im Direktorium: – Anliegen der PG blieb für Dezernat dunkel – Änderungen im Direktorium nicht sinnvoll – Verweis an den Priesterrat in dessen Sitzung über Liturgiegestaltung
------------	--	--

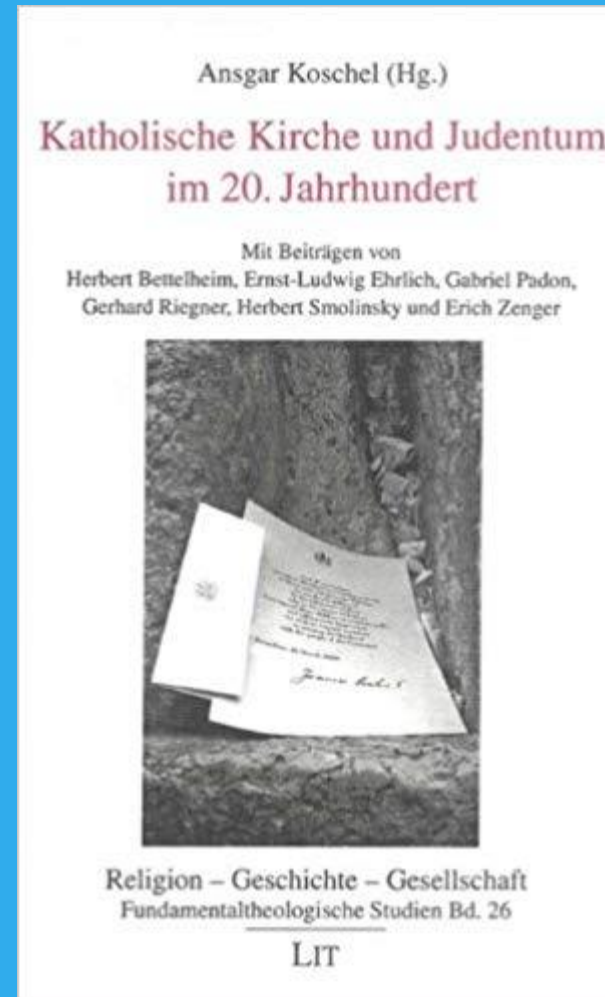
15. und 16.
September
2000

Wilhelm-
Kempf-
Haus Wi-
Naurod
Colloquium
KARM

Dr. Ansgar Koschel,
KARM

Mitwirkende:
Herbert Bettelheim,
Prof. Dr. Ernst-
Ludwig Ehrlich,
Dr. Gerhart Riegner,
Dr. Gabriel Padon,
Prof. Dr. Heribert
Smolinsky,
Prof. Dr. Erich Zenger

Katholische Kirche und Judentum im 20. Jahrhundert



5. Sitzung

07.11.2000
17:00 – 20:00
Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

- **Erfahrungen und Impulse der Religionspädagogik**

Peter Eberhardt, Rel.-Päd. Amt, Wiesbaden berichtet:

- Paradigmenwechsel notwendig! Tantum ergo: „Der alte (Bund) hat ein End“, „Pharisäer“ als Schimpfwort.
Neue kirchliche Dokumente: Nicht aufgekündigter Bund und bleibende Erwählung Israels!
Basis meint immer noch: Kirche hat Israel als Gottesvolk abgelöst.
- Konsequenzen für den **Religionsunterricht**:
Bearbeitung der verhängnisvollen Wirkungsgeschichte des christlichen Antijudaismus,
Erinnerung an Zeiten geglückten Zusammenlebens von Juden und Christen, z.B. in Lokalgeschichte
- Besprechung Lehrplan-Entwurf Kath. Religion Hessen für Jgst. 9/10: **Juden und Christen – eine leidvolle Geschichte. „Brüder im Glauben“**

- **Virtuelle Wiederauferstehung der Synagoge am Michelsberg (Wiesbaden)**

Gregor Weigand präsentiert den ersten Teil eines Videos der Projektgruppe memo 38 der Fachhochschule Wiesbaden, FB Gestaltung, Innenarchitektur.

Mit anschließendem Referat: **Juden in Wiesbaden** (Geschichte und Gegenwart). Seit 1945 neue Gemeinde in alter Synagoge Friedrichstraße, seit 1990 Zuzug aus ehem. Sowjetunion, etwa 800 Mitglieder.

Videofilm und Handout zu „Juden in Wiesbaden“ können im RU eingesetzt werden + Exkursion zur Gedenkstätte Michelsberg und Gedenkraum im Rathaus Wiesbaden.



6. Sitzung 21.02.2001 17:00 – 19:30 Uhr Haus der Volksarbeit	Dr. Ansgar Koschel, Dr. Kornelia Siedlaczeck	TOPs • Arbeitsplanung 2001/2002 a. Direktorium: Eingabe im BO wird aufgegeben, soll bei einer Tagung aufgegriffen werden b. Kreuzwoche: „Christentum und Judentum“ als Thema für 2003 vorgeschlagen c. Gespräche mit jüdischen Gemeinden: Absage von Dr. Korn als Mitglied in PG, Anfrage an Moritz Neumann, Vorstandsvorsitzender des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden in Hessen d. Kein Schreiben des Bischofs zum 27. Januar (Gedenktag der Befreiung) e. Fragebogenaktion: Planung einer Tagung und Erstellung einer Handreichung
--	---	---

6. Sitzung 21.02.2001 17:00 – 19:30 Uhr Haus der Volksarbeit	Dr. Ansgar Koschel, Dr. Kornelia Siedlaczeck	TOPs • Umsetzung der Fragebogenaktion: a. Handreichung: H. soll Institutionen benennen, die bei Planung und Durchführung von Veranstaltungen angefragt werden können. Weitere thematische Schwerpunkte: 1. (Ehemalige) jüdische Einrichtungen 2. Gedenkfeiern 3. Katechese und Gemeindegarbeit 4. Liturgie 5. Jüdische Feste/christliche Feste 6. Themen im Religionsunterricht 7. „Bibeltheologische Vorurteile“ zum Thema „AT/NT“ 8. „Israelfahrten“ Die Vorarbeiten wurden unter die einzelnen Mitglieder der PG verteilt, damit war die Struktur der späteren Veröffentlichung vorgegeben. b. Studientagung: Zielgruppe: Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bistum Mögliche Struktur: Jüdinnen und Juden im Bereich des Bistums (Hilfe bei Spurensuche), Beispiele und Erfahrungen der Religionspädagogik, Handlungsfelder, Lehramtstexte Katholische Kirche und Judentum. Tagung soll als offizielle Fortbildung für Priester und Pastorale Mitarbeiter*innen konzipiert werden
--	---	---

7. Sitzung

08.05.2001
17:00 –
19:30 Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

- **Konkretisierung Handreichung**

Die Teilnehmer der PG arbeiten intensiv an der Konkretisierung ihrer übernommenen Themen und nehmen neue Vorschläge aus der PG zur Verwirklichung entgegen, zahlreiche Tischvorlagen

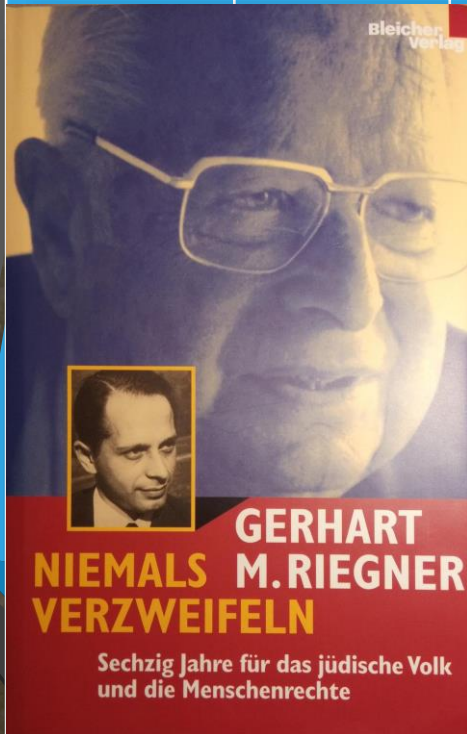
8. Sitzung

06.09.2001
17:00 – 19:30
Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel, Dr.
Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

- Informationen:
 - 2003 Kreuzfest in Ffm, interreligiöse Thematik geplant.
 - Am 22. Oktober Gespräch mit Dr. Gerhart Riegner im Kolpinghaus anl. seines 90. Geburtstages und seiner Autobiographie „Niemals verzweifeln ...“ (gest. 03.12.2001 in Genf), s.a. Tagung v. 15./16.09.2000
- **Bericht und Empfehlung an Diözesansynodalrat und Diözesanversammlung** zum Thema „Verhältnis Judentum-Christentum-Islam“(April 2002), Dr. Koschel wird über Arbeit der PG berichten
- Weiterarbeit an der „**Handreichung**“:
Angesichts des bereits vorhandenen vielfältigen Materials ergibt sich jetzt das Problem der Redaktionsarbeit, etliche Tischvorlagen zu Gedenkfeiern und Stadtführungen



8. Sitzung

06.09.2001
17:00 – 19:30
Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel, Dr.
Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

- Planung der **Studientagung**:

Themenvorschlag „Altes ist vergangen – Neues ist geworden“

Zielgruppe: Ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen in der Pastoral und Bildung.
Ziel: Grundlagen christlich-jüdischer Zusammenarbeit aufzeigen, Vorschläge unterbreiten für Liturgie und Homiletik, für Katechese und Gemeindegearbeit, für Begegnung und Kooperation mit Juden.

Ausgiebige und kontroverse Diskussion über Inhalte der Studientagung in PG, Stw.: Pessach/Eucharistie, Evangelium/Gesetz, Christlicher Gottesdienst/Jüdischer Gottesdienst, Gebetbücher in Judentum und Christentum, Psalmenrezeption; Situationsbezogenheit und Teilnehmer*innenorientierung.

Vorschlag für Dreischritt in der Methodik: Einführung (Situation), Fokus (Intensivierung eines Themas), Ausweitung des Fokus (Bedeutung für eine neue Praxis).

Entscheidung für Thema und Titel in nächster Sitzung.

9. Sitzung 15.11.2001 17:00 – 19:30 Uhr Haus der Volksarbeit	Dr. Ansgar Koschel, Dr. Kornelia Siedlaczeck	TOPs • Studientagung Thema: Auswahlthemen der letzten Sitzung werden erneut diskutiert: - Feiern und Erinnern - Eucharistie und Pessach - Gesetz und Evangelium - Gottesdienstliche Rezeption der Psalmen in der jeweiligen Glaubensgemeinschaft Prof. Dr. Jüngling schlägt neues Thema vor: - „Die Würde Israels, die Kirche und die Völker“ (Mehrheitliche Zustimmung für dieses Thema) Struktur: Präsentation mit theologischer und historischer Darlegung am Bibeltext, z.B. Röm 9,1-5. Elemente der Diskussion: - Geschichtliche Auswirkungen des Textes - Neue Sicht von Vaticanum II „Nostra aetate“ - Gebet der Hallel-Psalmen - Wer ist „Israel“? - Reflexion auf eigene Erfahrung - Aktualität des biblischen Textes - Besonderheit Jesu Christi - Friedensutopien in Bezug auf Jerusalem
--	---	--

9. Sitzung 15.11.2001 17:00 – 19:30 Uhr Haus der Volksarbeit	Dr. Ansgar Koschel, Dr. Kornelia Siedlaczeck	TOPs Studientagung (Forts.) Vorschläge für Referenten: Zenger, Richter, Krochmalnik. Vorbereitungsgruppe: Koschel, Jüngling, Rohan Vorges. Termin für Studientagung: August 2002 Arbeitshilfe/Handreichung Dazu weitere Tischvorlagen der PG zu den einzelnen Themen, die intensiv besprochen werden. Frage nach Strukturierung und Bearbeitung der ersten beiden Kapitel. Redaktionsarbeit, zunächst Übernahme durch Mitglieder der PG. Kreuzfest 2003 Es gibt kein rein interreligiöses Thema, sondern vier Schwerpunktthemen, eines davon interreligiös.
--	---	---

10. Sitzung

31.01.2002
17:00 – 19:30
Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

- **Vorstellungen**

- Sandra Blum, konnte als neue Redakteurin für die Handreichung und die Materialien gewonnen werden. (2002: Promovendin in Neutestamentlicher Exegese an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen, Ffm., seit 2015: Prof.in Dr. Sandra Huebenthal, Lehrstuhl für Exegese und Biblische Theologie, Universität Passau)
- Dr. Ulrich Sander, Nachfolger von Pfarrer Kästner in der PG als Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Ffm.

- **Studientagung**

Die Studientagung zum Thema „Die Würde Israels, die Kirche und die Völker“ findet vom 14.08. – 16.08.2002 im Wilhelm-Kempff-Haus statt, Zenger und Richter sind verhindert, weitere Referenten werden angefragt = Arbeit der Vorbereitungsgruppe

- **Weih-nukka?**

Ausgangspunkt für ausführliche Diskussion war ein Artikel von Prof. Dr. Raske zum Thema „Sollten Mitglieder der GCJZ ‚Weih-nukka‘ feiern?“

- Es kann kein christliches Feiern jüdischer Feste geben, gilt auch für Pessach-Feiern
- Unterschiede der historischen und theologischen Grundlagen
- Gegenseitige Einladung zu Chanukka und Weihnachten, Pessach und Ostern möglich
- „Klerikalisierung“ der Eucharistie rechtfertigt nicht Seder-Feier durch katholische Laien, auch nicht zu didaktischen Zwecken im Religionsunterricht (ausführliche Wiedergabe der Diskussion im Protokoll über zwei Seiten)



10. Sitzung

31.01.2002
17:00 – 19:30
Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

- **Arbeitshilfe/Handreichung**

Sandra Blum stellt bisherige Gliederung vor, offizielle Texte zum Verhältnis Judentum/Christentum seit „Nostra Aetate“ sollen aufgenommen, Religionsunterricht und Katechese zusammengefasst werden.

Vorschlag Dr. Koschel: Artikelserie im „Sonntag“

- **Berichte**

- Koschel berichtet von der Veranstaltung des **„Abrahamischen Forums“** am Frankfurter Flughafen

- Nebo von einer Aufführung an einer Schule in Bad Schwalbach: Schüler*innen stellen Szenen aus dem **Leben eines Zeitzeugen der Shoa** dar

- Weigand über den **Abriss der Wiesbadener Hochbrücke** und der Umgestaltung des Platzes der **ehemaligen Synagoge**





Foto K. Siedlaczek



Foto K. Siedlaczek



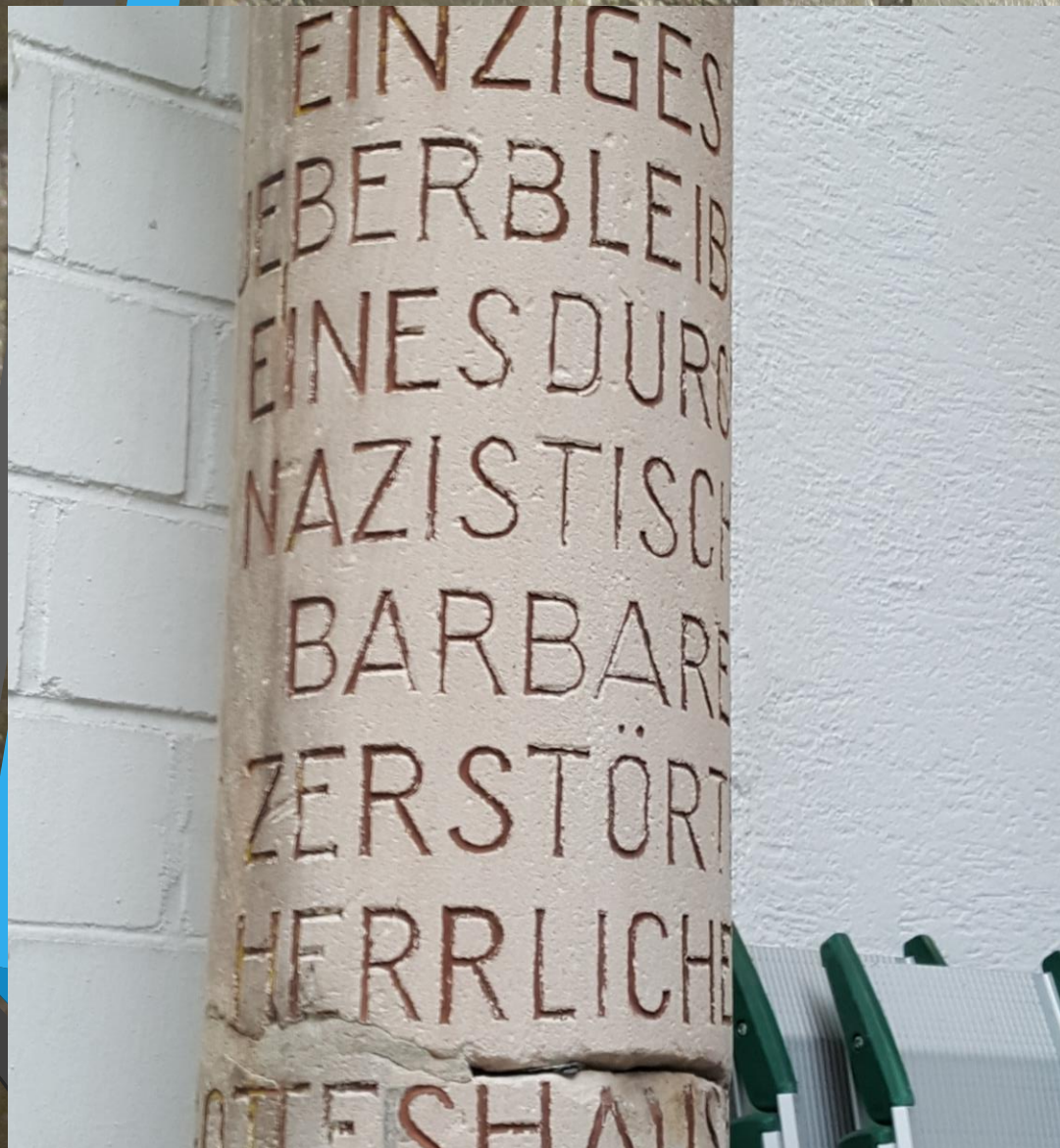


Foto K. Siedlaczek

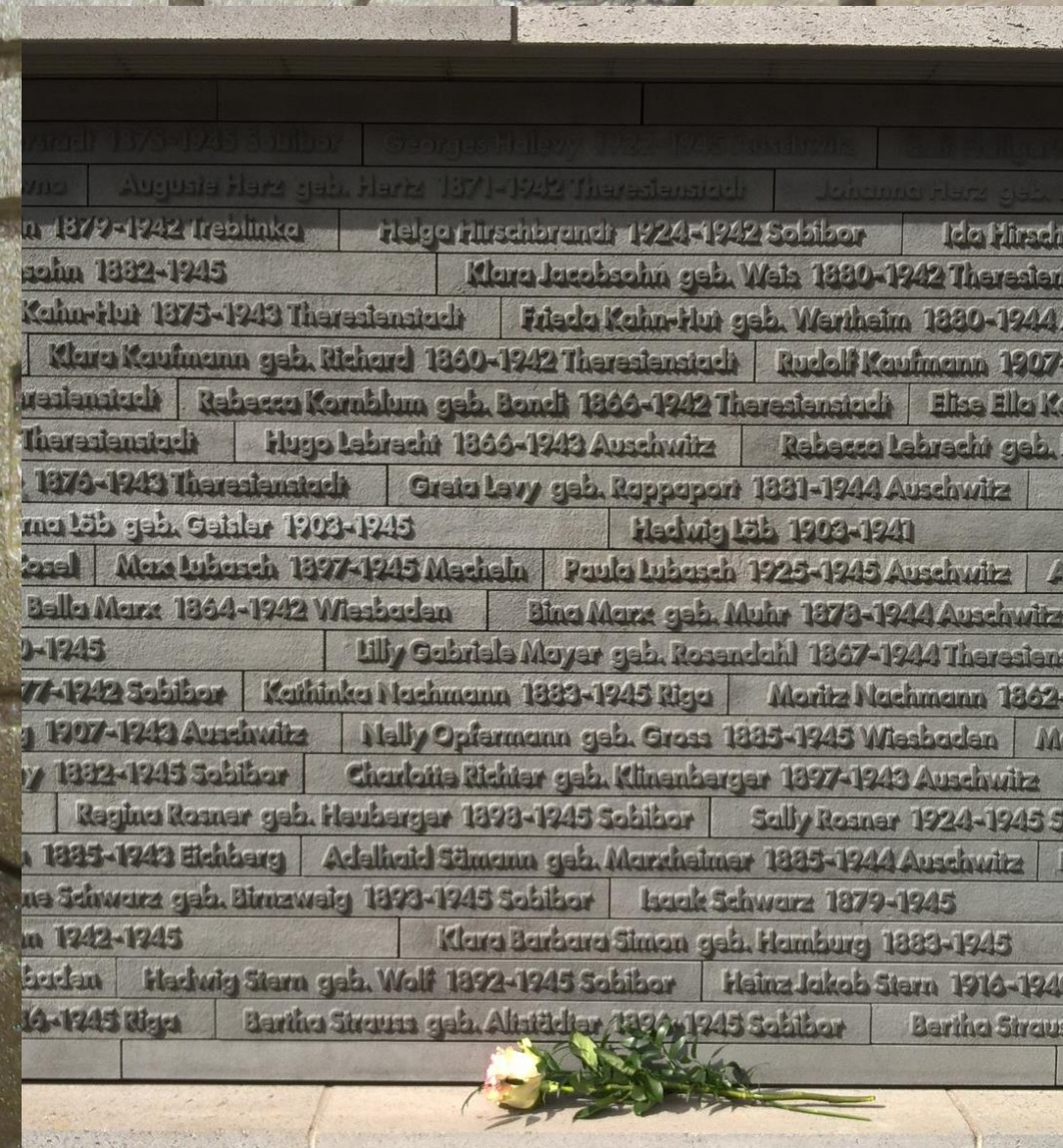


Foto G. Weigand

11. Sitzung

Dr. Ansgar
Koschel, Dr.

06.03.2002

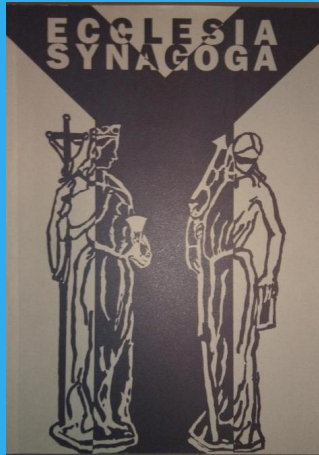
Kornelia

17.00 – 19:30

Siedlaczek

Uhr

Haus der
Volksarbeit



TOPs

- **Studientagung**

- Zusagen von Referenten: Dr. Egbert Ballhorn (Bonn), Prof. Dr. Herbert Jochum (Saarbrücken)
- **„Synagoga und Ecclesia“** (Ausstellung und gleichnamiges Buch)
- Werbung: Bistumswochenblatt „Sonntag“, Amtsblatt, Handzettelwerbung an Mitarbeitende in der Pastoral und interreligiös Interessierte, Information von Ehrenamtlich Mitarbeitenden beim Fest der Katecheten*innen
- als Anlage: Aufriss der Tagung

- Vorbereitung des Gesprächs mit **Moritz Neumann, Vorsitzender des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden in Hessen** (Gemeinde Frankfurt gehört nicht dazu)

Vorgesehene Gesprächsthemen:

- Informationen über den Landesverband (aktuelle Situation, Probleme, Integration russischer Jüdinnen und Juden, Jugendliche)
- Rabbinerausbildung
- Stellung der Frau in Liturgie und Gemeinde
- Gemeindegründungen, neue Mitglieder, Kontakte zu Diözesen
- Bedeutung der PG Kirche & Synagoge für Zusammenarbeit

11. Sitzung Dr. Ansgar
Koschel, Dr.
06.03.2002 Kornelia
17.00 – 19:30 Siedlaczek
Uhr
Haus der
Volksarbeit

TOPs

- Berichte
 - Koschel: Artikel „**Als Christen jüdische Feste feiern?**“ (= Ergebnis der Diskussion der PG über „Weih-nukka“) erschien im „Rheinischen Merkur“ Nr. 13/2002; Notizen davon in „Christ in der Gegenwart“ Nr. 13/2002 und „Publik-Forum“ Nr. 7/2002; wg. Schwangerenkonfliktberatung nicht im „Sonntag“
 - Hinweis auf eine Broschüre über **Jüdische Gemeinde Frankfurt**, hrsg. von Stadt Frankfurt
 - Weigand: Ökumenische Veranstaltungsreihe in Oestrich-Winkel/Rheingau mit interreligiöser Thematik, u.a.: **Religiöse Feste als Grundlage jüdischen Lebens** (Weigand), **Israel: Beobachtungen in einem jüdischen Staat** (Pfr. Jörg)
- Diskussion „**Interreligiöses Gespräch**“:
Ignoriert dieser Begriff die Einzigartigkeit der Beziehung zwischen Judentum und Christentum? Verweis auf den „**Trialog der Religionen**“ und die „**Abrahamischen Foren**“. Für den **jüdisch-christlichen Dialog** gibt es immer eine Notwendigkeit.



12. Sitzung

06.06.2002

Kein
Protokoll,
s. Folie 30

- Gespräch mit Moritz Neumann,
Vorsitzender des Landesverbandes
der jüdischen Gemeinden in Hessen

**Juni
2002**

**Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck**

**Flyer mit Programm
Die Würde Israels, die Kirche
und die Völker
Studentagung vom
14. - 16. August 2002
im Wilhelm-Kempf-Haus,
Wiesbaden-Naurod**

**Projektgruppe
Kirche und Synagoge
des Diözesansynodalrates**

Die Würde Israels,

die Kirche

und die Völker

Können wir über Lesungs- und Evangelientexte sprechen, ohne über das Judentum zu reden?

Können wir Ostern und viele andere Feste feiern ohne Bezug zum Judentum?
Können wir Psalmen beten, ohne ihre Bedeutung im Judentum zu kennen und zu beachten?

Können wir Kirche sein ohne lebendigen Kontakt zu Geschichte und Gegenwart des Judentums?

Doch wie können wir angemessen sprechen, feiern und die Begegnung mit dem Judentum gestalten?

Die Studientagung der Projektgruppe „Kirche und Synagoge“ im Bistum Limburg will versuchen, darauf Antworten zu geben.

Eingeladen sind vor allem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Bereich.

Dr. Kornelia Siedlaczek Dr. Ansgar Koschel

**Studientagung
vom 14. – 16. August 2002
im Wilhelm-Kempf-Haus
Wiesbaden-Naurod**

Programm

Mittwoch, 14. August

- 15.00 Uhr Anmeldung, Begrüßungskaffee
- 15.30 Uhr **Die Würde Israels,
die Kirche und die Völker**
Theologische und historische
Grundlegung
Dr. Ulrich Sander
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr „Synagoga und Ecclesia“
Prof. Dr. Herbert Jochum
(Saarbrücken)
- 21.30 Uhr Komplet

Donnerstag, 15. August

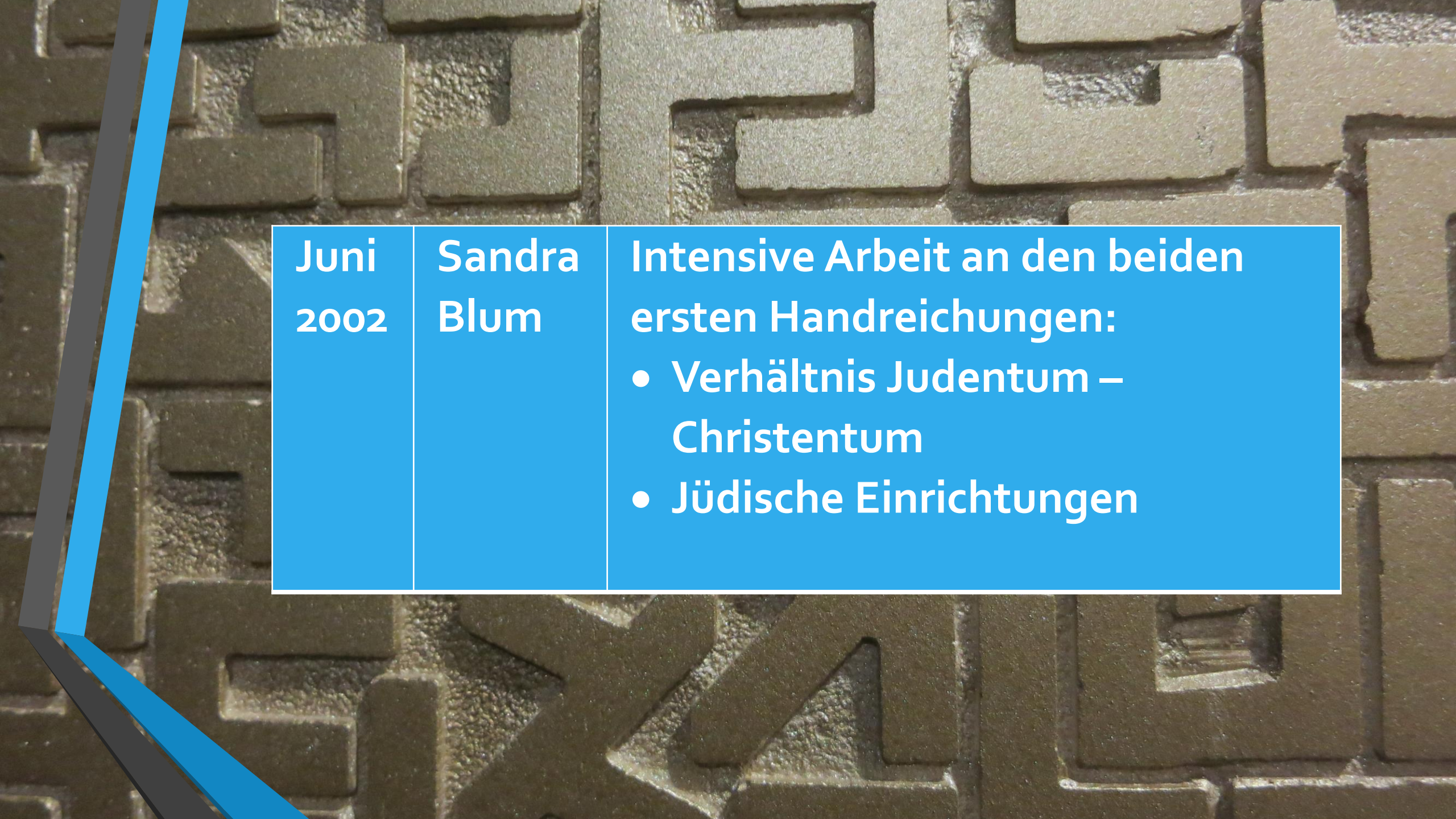
- 9.00 Uhr **Einführung in den Seder**
*Rabbiner Dr. Jonathan
Magonet,*
Leo Baeck-College, London
- Einführungen**
- In die Osternachtsliturgie
- In die Psalmengebete
innerhalb der Liturgie der
Synagoge und der Kirche
Dr. Egbert Ballhom (Bonn),
Dr. Christoph Joosten
(Bochum),
*Prof. Dr. Hans-Winfried
Jüngling SJ* (Frankfurt),
*Rabbiner Dr. Jonathan
Magonet* (London)
- 15.00 Uhr Arbeitsgruppen zu den
Liturgien und Psalmen mit den
Referenten.

- 17.00 Uhr Abschließendes Plenum
mit Erkenntnissen und Fragen
aus den Arbeitsgruppen

- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Gottesdienst

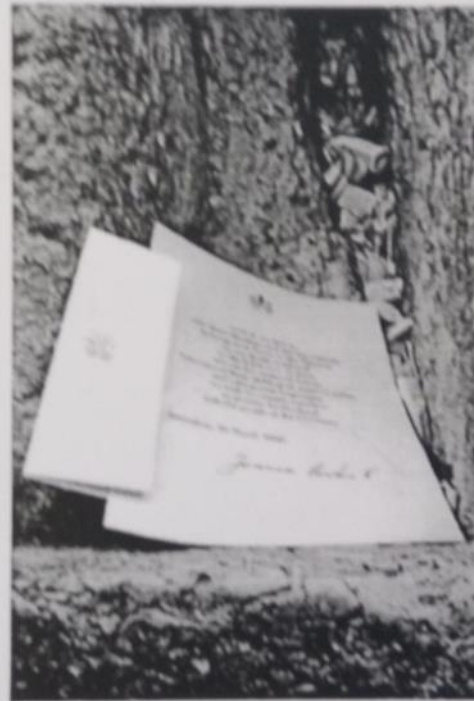
Freitag, 16. August

- 9.15 Uhr Eine neue Beziehung zum
Judentum
Die Aussagen des 2. Vatika-
nischen Konzils und ihre
Wirkungsgeschichte für Liturgie
und Katechese
Dr. Ansgar Koschel (Frankfurt)
- 11.00 Uhr Abschließendes Plenum
- 12.15 Uhr Mittagessen
- Ende der Tagung



Juni 2002	Sandra Blum	Intensive Arbeit an den beiden ersten Handreichungen: • Verhältnis Judentum – Christentum • Jüdische Einrichtungen
--------------	----------------	---

Projektgruppe
Kirche und Synagoge



RE

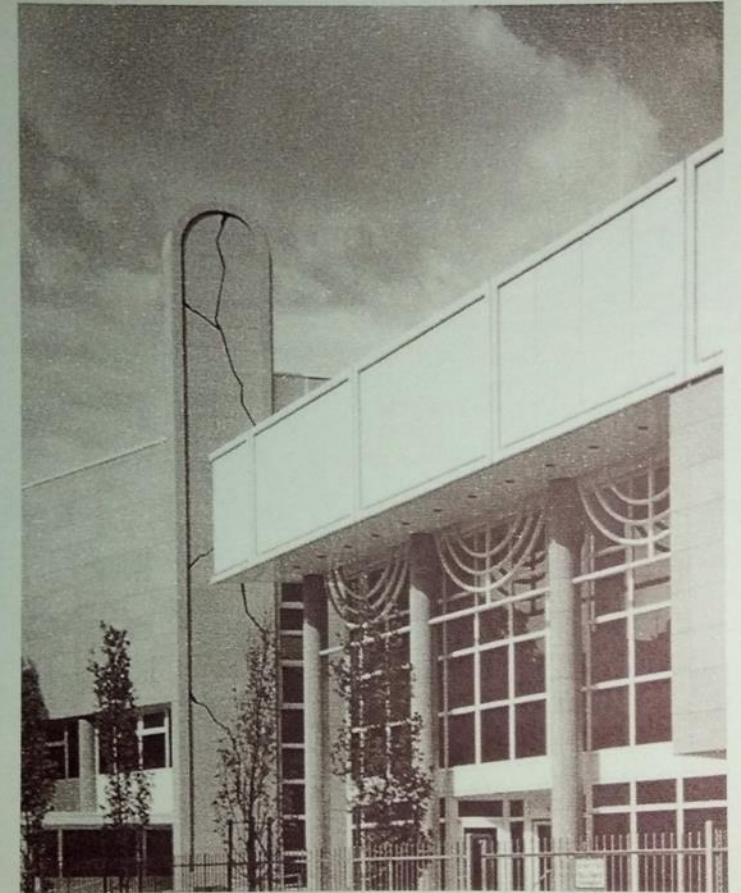
7.11-
35



HAUS AM DOM
Katholische Akademie
Rabanus Maurus
Bibliothek
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main

Handreichung Nr. 1
Verhältnis Judentum-Christentum

Projektgruppe
Kirche und Synagoge



Handreichung Nr. 2
Jüdische Einrichtungen

13. Sitzung
19.09.2002
17.00 – 19:30
Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

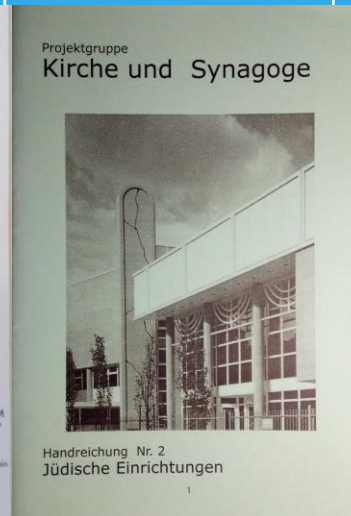
TOPs

- **Studientagung ausgefallen**

Grund: Zu geringe Anmeldezahl!
Planung einer neuen Studientagung für November 2003, engere Anbindung an synodale Gremien und Verantwortlichkeit des Dezernats Pastorale Dienste angestrebt. Vorbereitungsgruppe bleibt bestehen.

- **Arbeitshilfe/Handreichung**

Die ersten beiden Handreichungen sind im Entwurf fertiggestellt, an den weiteren wird gearbeitet. Die Korrektoren werden bestimmt.

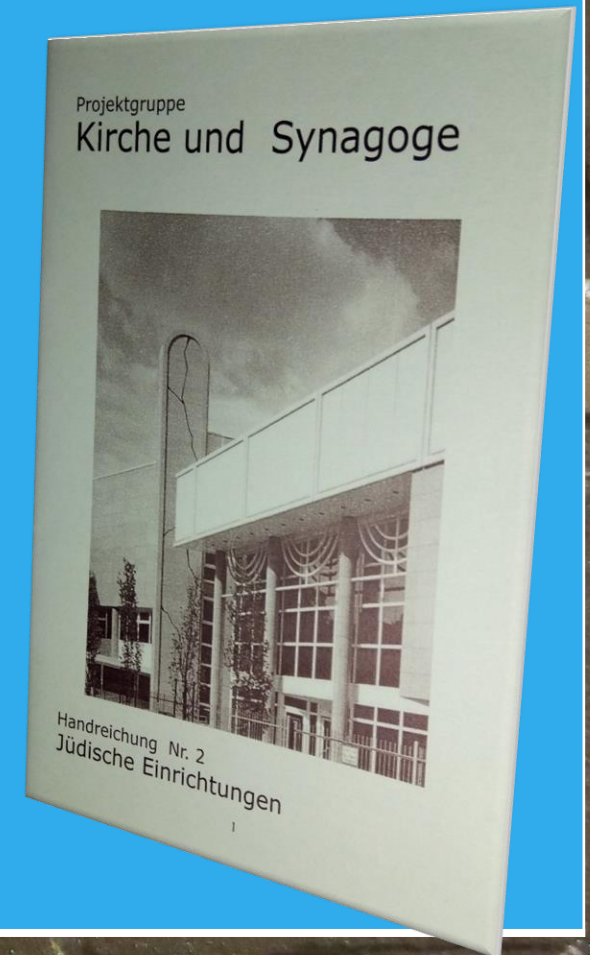
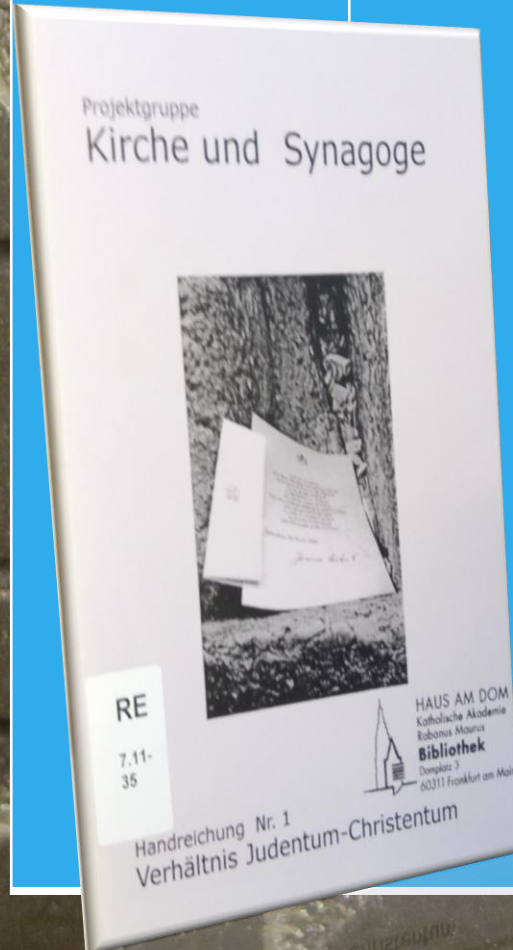


13.11.2002

Dr.
Ansgar
Koschel

Brief an die Mitglieder der PG:

- Handreichungen 1 + 2 druckreif
- Versand an die Pfarrgemeinden im Dezember.
- genauer Überblick über den Stand der Handreichungen Nr. 3 – Nr. 7.



14. Sitzung

03.12.2002

17.00 – 19:30

Uhr

Haus der

Volksarbeit

?

TOP

- **Christliche Fundamentalisten
als Israels Freunde?**

Referat von Lutz Lemhöfer, Beauftragter für
Weltanschauungsfragen

Einladung und Protokoll fehlen, Referat wurde
veröffentlicht in Handreichung Nr. 7, Richtiger und
falscher Umgang miteinander, S. 38-41

15. Sitzung

11.02.2003

17.00 – 20:00

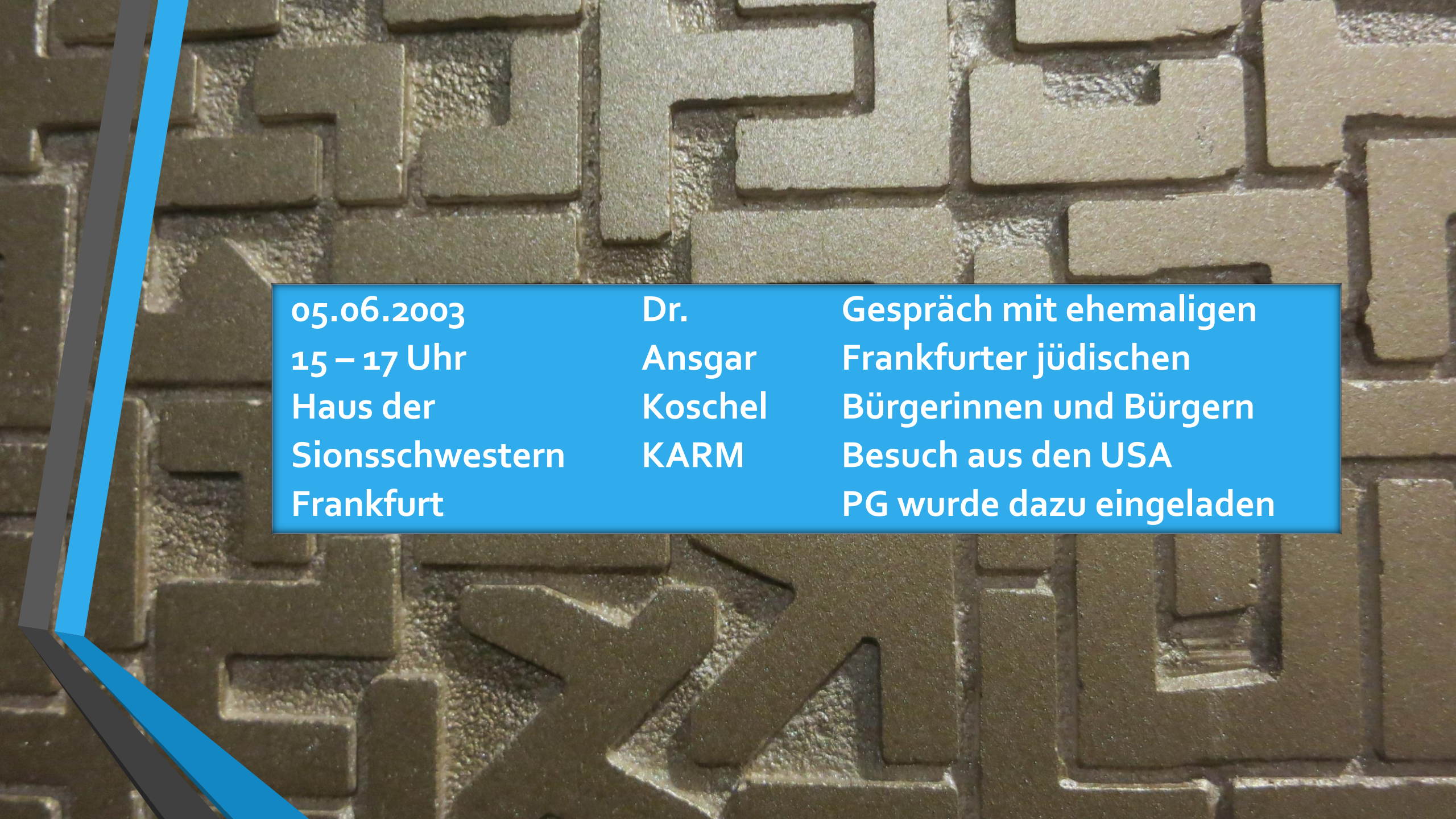
Uhr

Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel, Dr.
Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

- **Handreichung**
Die gedruckten Handreichungen Nr. 1 und 2 werden ausgeteilt.
Intensiver Austausch und Weiterarbeit an den Handreichungen Nr. 3 – 7.
- **Kreuzfest 2003**
Mitwirkung beim Infostand „Christliche Gruppen aus christlich-jüdischer und christlich-islamischer Zusammenarbeit stellen sich vor“, Verkauf der Handreichungen
- Diskussionspunkte:
 - vorhandener **Anti-Judaismus/Antisemitismus**
 - **Weltgebetstag der Frauen zum Thema „Libanon“**
(dazu: Stellungnahme der Botschaft des Staates Israel und Vermittlungsvorschlag des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit)



05.06.2003
15 – 17 Uhr
Haus der
Sionsschwester
Frankfurt

Dr.
Ansgar
Koschel
KARM

Gespräch mit ehemaligen
Frankfurter jüdischen
Bürgerinnen und Bürgern
Besuch aus den USA
PG wurde dazu eingeladen

17. Sitzung

09.07.2003

17.00 – 19:30

Uhr

Haus der

Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

- **Handreichung**
 - Überarbeitung der Biografie von Edith Stein für neue Auflage der Handreichungen 1 – 4.
 - Letzte Vorschläge für die Nr. 5 + 6
 - Intensive Arbeit an Nr. 7: Diskussion über **Antijudaismus und schwierige Stellen im NT**
- **Studientagung**

Ort: (noch) Wiesbaden-Naurod
Zusage der Referenten Ballhorn und Sievers
Werbung für die Tagung: Amtsblatt, „Sonntag“, Schulen, Religionspädagogische Ämter, Diözesanbeauftragte/Judentum, Fachbereiche, KFH Mainz, „Berliner Freunde“.
- **Kreuzwoche, Kreuzfest**

Vorbereitung des Standdienstes, des Tages der Priester und Diakone, der Religionspädagogik, der Frauen.



**Juli +
August
2003**

**Sandra
Blum,
Gregor
Weigand**

**Intensive Arbeit an
Handreichung Nr. 5,
Unterthema
Religionsunterricht**

Projektgruppe

Kirche und Synagoge



Dipl.-Theol. Gregor Weigand
Johannisberg
Am Schwerzenstein 19 D
65366 Geisenheim
Tel. 0 67 22 / 98 06 27
Fax 0 67 22 / 98 06 28

Handreichung Nr. 5
Katechese, Gemeindearbeit und
Religionsunterricht

09. – 14.09.2003	Mitglieder der PG Kirche und Synagoge	Einsatz während Kreuzwoche und Kreuzfest
---------------------	---	--

13.09.2003	Prof. Dr. Micha Brumlik, Prof. Dr. Michael Raske	„Können Juden und Christen unter dem Kreuz zusammenkommen? – Vorträge und Diskussion zum Kreuzfest (Presseberichte FAZ v. 15.09. und „Sonntag“ v. 21.09.2003): Brumlik warb in Anlehnung an Leo Baeck dafür, die Evangelien „als Dokumente jüdischen Glaubens“ zu sehen. „Antijudaismus“ im NT ist zunächst innerjüdische Auseinandersetzung, in späterer Auslegung werden diese Stellen zur Polemik gegen gesamtes Judentum verwendet.
------------	---	--

18. Sitzung
14.10.2003
17.00 –
19:30 Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

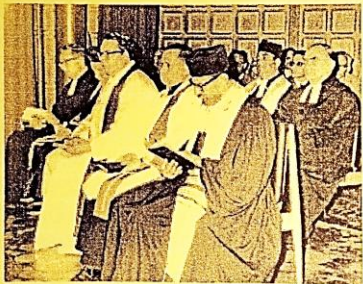
- **Studientagung**

Zielgruppe: Alle in der Pastoral Tätigen, Kosten werden von Diözese übernommen, keine staatl. Lehrkräfte

- **Kreuzfest**

Dank für die aktive Mitarbeit der PG-Mitglieder,
Ausstellung war sehr informativ,
Podiumsgespräch Brumlik / Raske sollte im Freiburger Rundbrief veröffentlicht werden.

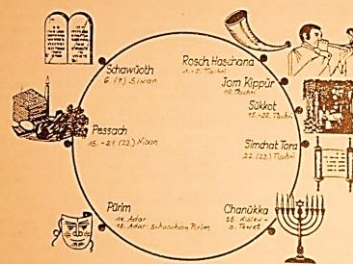
Projektgruppe Kirche und Synagoge



Handreichung Nr. 3
Gedenkfeiern

Dipl.-Theol. Gregor Weigand
Johannisberg
Am Schwarzenstein 19 D
65366 Geisenheim
Tel. 0 67 22 / 98 05 27
Fax 0 67 22 / 98 05 28

Projektgruppe Kirche und Synagoge



Handreichung Nr. 4
Jüdische Feste

- **Stand der Handreichung**

Nr. 1 – 4 an Pfarreien verschickt,
Großes Interesse bei Sionsschwestern und hessischen
Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit,
relevante kirchliche Materialdienste erhalten Exemplare,
besonderes Lob an Sandra Blum für mühevollen und
hochqualifizierte Redaktionsarbeit.

18. Sitzung
14.10.2003
17.00 –
19:30 Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

- Auswertung bisherigen Arbeit der PG für eine Empfehlung an den DSR
- Fragebogen an Mitglieder der PG, Ausarbeitung des Fragebogens → Ergebnis:
- Antwort auf Anschreiben an die Gemeinden (20%)
- Fertigstellung der Handreichung +
- Ausgabe der Handreichungen an Gemeinden +
- Aufmerksamkeit von Religionslehrern*innen +
- gegenseitige Information in PG +
- Internet nicht genutzt –
- Öffentlichkeitsarbeit zu wenig –
- Zeitprobleme bei Mitgliedern in PG –
- Judentum im RU ein Randphänomen –
- wenig Wissen und Interesse bei Hauptamtlichen –
- wenig jüdische Gesprächspartner*innen –
- zu wenig Jüdinnen und Juden in PG –
- zu wenig Vernetzung mit DSR –
- Zusammenarbeit in PG „gut“ +

Projektgruppe
Kirche und Synagoge



Handreichung Nr. 6
Liturgie- und Predigthilfen

Projektgruppe
Kirche und Synagoge



Handreichung Nr. 7
Richtiger und falscher Umgang
miteinander

18. Sitzung 14.10.2003 17.00 – 19:30 Uhr Haus der Volksarbeit	Dr. Ansgar Koschel, Dr. Kornelia Siedlaczeck	TOPs Fortsetzung: Auswertung bisherigen Arbeit der PG Vorschläge für Weiterarbeit - Mitarbeit eines Mitglieds des DSR in PG - Einbindung von Menschen in der Ausbildung - Zukunft nicht mehr als PG, sondern Sachausschuss Aufgaben für die Zukunft - persönliches Ansprechen verstärken (Kollegen*innen, Regionalkonferenzen, Tagungen, Konferenzen im pastoralen Bereich) - Stellungnahmen zu aktuellen Ereignissen - Auskunft auf Anfragen zu Handreichungen - weitere Handreichungen erstellen - Anregungen an Frankfurter Studienseminare - Hinweise auf Publikationen - Erreichung von Kindern und Jugendlichen Kooperationen für die Zukunft: Jüdische Gemeinden, Landesverband Jüdischer Gemeinden, AK Kirche und Israel, Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Schulämter, Studienseminare, Bildungswerke, Militärseelsorge, Ausbildungsleitung für pastorale Mitarbeitende
--	---	---

18. Sitzung
14.10.2003
17.00 –
19:30 Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

- Sionsschwestern
 - Nach **35 Jahren Präsenz in Ffm** ziehen die Sionsschwestern in die neuen Bundesländer um. Die **Bibliothek verbleibt in Ffm** und kann evtl. mit der Bibliothek des Religionspädagogischen Amtes und der Rabanus Maurus Akademie im neuen Haus am Dom zusammengeführt werden.
 - Problem **Sions-Stiftung**, die beim Gesamtverband der katholischen Kirchengemeinden angesiedelt ist: Wie kann die Stiftung weiter im Sinne ihres Stifters Weihbischof Kampe für die christlich-jüdische Zusammenarbeit eingesetzt werden?
 - Mit den Sionsschwestern fällt ein für den **christlich-jüdischen Dialog** wesentlicher Knotenpunkt und für die Religionspädagogen*innen eine wichtige **Anlaufstelle** weg, deshalb muss eine Alternative gefunden werden (Eberhardt)
 - **Treffen** von Beteiligten (PG, Theologie, RelPäd) am 25.11. um 9:30 Uhr in der Bibliothek der Sionsschwestern: Reflexion über die Fortführung der Arbeit, PG-Mitglieder werden um Vorschläge gebeten

**25.11.2003
9:30 – 11:00
Uhr
Bibliothek
der Sions-
schwestern
Buchgasse 1
Frankfurt/M**

**Sr. Dr. Clemens
Maria Streubel
NDS**

**Planungsgespräch zur Fortführung der jüdisch-christlichen
Arbeit der Sionsschwestern**

Schr. Vorlagen für das Gespräch:

- Sionsschwestern in Frankfurt am Main 1968 – 2003
(Sr. Dr. Clemens Maria Streubel)
- Stellungnahme von Gregor Weigand zur Weiterarbeit aus
religionspädagogischer Sicht, Vorschlag: (Anlauf-) Stelle
einrichten

Inhalt:

- Protokoll von Sandra Blum vom 25.11.2003:

Mit den TOPs: Rückblick auf bisherige Tätigkeit der
Sionsschwestern und Evaluation ihrer Arbeit,
Zukunftsaussichten, Planung der nächsten Schritte

01. – 03.12. 2003 Studientagung Im Haus Nothgottes Rüdesheim	Dr. Ansgar Koschel, Dr. Kornelia Siedlaczeck Referenten: Prof. Dr. Hans- Winfried Jüngling SJ, St. Georgen Frankfurt Rabbiner Jonah Sievers, Braunschweig	Die Würde Israels, die Kirche und die Völker Themen und Referate: Die Würde Israels, die Kirche und die Völker (Jüngling) Nach „Nostra aetate“ will Konzil unter Christen und Juden „gegenseitige Kenntnisnahme und Achtung“ fördern „Einzigartiges Band“, das uns als Kirche an das Judentum bindet Christl. und jüdische Liturgie verwirklicht sich durch die Liebe zu Gott Juden und Christen finden in der Bibel die Quelle ihrer Liturgie Eigenwert des AT 2 Gebete in christl. Feier der Osternacht: Alle Menschen sollen Kinder Abrahams werden und sollen an der Würde Israels teilhaben.
	Prof. Dr. Ansgar Franz, Uni Bochum Dr. Egbert Ballhorn, Hildesheim Prof. Dr. Herbert Jochum, Uni Saarbrücken	Einführung in den Sidur (Sievers): Palästinischer und babylonischer Ritus 1817 erstes Reformgebetbuch in Hamburg Öffentliches Gebet in Synagoge vergleichbar mit einer Audienz beim König Vorbeter hat keine Priesterfunktion, Gebet ist Gemeindegebet, Minjan Toralesung am Sabbat, wird im 3-jährigen Zyklus vorgelesen, Prophetenlesung wird nach entsprechender Toralesung ausgewählt. Kaddisch kein Trauergebet, sondern Anerkennung der Herrschaft Gottes Erwählung Israels ist nicht überzubetonen, sondern die Aufgaben, die sich aus der Erwählung ergeben.

01. – 03.12.2003 Studientagung Im Haus Nothgottes Rüdesheim	Dr. Ansgar Koschel, Dr. Kornelia Siedlaczeck Referenten: Prof. Dr. Hans- Winfried Jüngling SJ, St. Georgen Frankfurt Rabbiner Jonah Sievers, Braunschweig Prof. Dr. Ansgar Franz, Uni Bochum Dr. Egbert Ballhorn, Hildesheim Prof. Dr. Herbert Jochum, Uni Saarbrücken	Die Würde Israels, die Kirche und die Völker Themen und Referate: Zur Auswahl alttestamentl. Texte in der Leseordnung des Kirchenjahres (Franz) Bis Konzil nur an wenigen Tagen Lesungen aus AT Seit 1969 dreijähriger Lesezyklus, bei dem die synoptischen Evangelien und die ntl. Briefe in einer Bandlesung vorgetragen werden, dem Evangelium wird ein alttl. Text zugeordnet. Problem: Eigenwert der Texte aus AT wird verdunkelt, oft wird Lesung aus AT weggelassen. Vorstellung anderer Leseordnungen in reformierten Kirchen in USA und England, verschiedene Reformmodelle werden in kath. Kirche derzeit diskutiert. Forderung nach einer angemessenen Präsentation des AT im christlichen Gottesdienst Texte aus dem Ersten Testament in der christlichen Liturgie des Advent: Jeremia 33,14-16 der Passionszeit: Ezechiel 36, 16-28 Psalmen in der Liturgie der Synagoge und der Kirche: Psalm 22 Im Judentum gehören Psalmen zur Praxis des privaten Gebetes, im Gottesdienst werden nur einzelne Verse gelesen zur Einstimmung auf ein Gebet. In christl. Liturgie erfolgt Psalm-Lesung als Nahtstelle zwischen Lesung aus AT und Lesung aus NT, der Psalm ist als Lesung und nicht als Zwischengesang zu verstehen. Ps 22 am Palmsonntag erscheint als Folie für Deutung der Passion Jesu als dem leidenden Gerechten.
--	--	---

01. – 03.12.2003 Studientagung Im Haus Nothgottes Rüdesheim	Dr. Ansgar Koschel, Dr. Kornelia Siedlaczeck	Die Würde Israels, die Kirche und die Völker Themen und Referate: „Ecclesia und Synagoga“ (Jochum) Dias von Ausstellung gaben einen Einblick in die stark vom Antijudaismus geprägte sakrale Kunstgeschichte Weg und Schritte zu einer neuen Beziehung der Kirche zum Judentum (Koschel) Neue Ära in der Beziehung beginnt mit Papst Johannes XXIII., Rettung von Juden vor den NS, Gespräche mit jüdischen Vertretern vor Beginn des Vat. II., Konzilsdebatten, Nostra aetate. Jüdische Konzilsbeobachter Ehrlich und Riegner lobten Johannes XXIII. und Kardinal Bea. Johannes Paul II. begegnet Vertretern des Judentums in Mainz 1980, dann in Warschau; 1986 Besuch der Synagoge in Rom, 1993 diplomatische Anerkennung des Staates Israel durch den Heiligen Stuhl, Schuldbekenntnis und Israelbesuch 2000. Wichtig für deutsche Kirche: Synodenbeschluss „Unsere Hoffnung“ (1975), Friedenswort der Deutschen Bischöfe (2000), „Gesprächskreis Juden und Christen“ beim ZdK seit 1970. Religionspädagogik und Kath. Akademien sorgen für neue Impulse. Bildung von diözesanen Arbeitsgruppen in Bistümern Berlin und Limburg (1999). Auswertung der Tagung durch Teilnehmer 9 Teilnehmer (davon: 2 kath. + 1 ev. Pfarrer, 6 Gemeindemitglieder) + 5 Teilnehmer aus PG + 6 Referenten, 15 genau dokumentierte Antworten Fazit: Empfehlung an die PG, unbedingt auf diesem Wege weiterzumachen. „Wir haben in diesen Tagen erfahren, wie wichtig es ist, diese Themen zu besprechen, und wie weit weg sie von unseren Gemeinden sind.“
	Referenten: Prof. Dr. Hans- Winfried Jüngling SJ, St. Georgen Frankfurt	
	Rabbiner Jonah Sievers, Braunschweig Prof. Dr. Ansgar Franz, Uni Bochum Dr. Egbert Ballhorn, Hildesheim Prof. Dr. Herbert Jochum, Uni Saarbrücken	

19. Sitzung
09.12.2003
17:00 – 19:00 Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

- **Weiterarbeit als Sachausschuss**

Entwurf von Koschel (ergänzt durch PG):

- Es bedarf weiterer Anstrengungen, um ein geschwisterliches Miteinander von Juden und Christen zu erreichen.

Ziele:

- Reflexionen des Verhältnisses der theologischen Größen Kirche und Synagoge und Darstellung der Konsequenzen für Selbstverständnis der Kirche
- Eigenwert des AT in Kirche berücksichtigen und in der Liturgie, Pastoral und Katechese fruchtbar machen
- Überwindung einseitiger Abwertung und Vereinnahmung der jüdischen Traditionen
- Förderung des Dialogs zwischen Katholiken und Juden im Gebiet des Bistums

Mitglieder:

- kath. Vertreter*innen der GCJZ im Bistum
- Vertreter*innen von Ordensgemeinschaften
- Vertreter*innen der katholischen Theologie (St. Georgen, FB Kath. Theologie Ffm)
- Vertreter*innen aus dem Bereich der Gremien und Hauptamtlicher aus den Bereichen Pastoral, Bildung und Religionspädagogik
- Vertreter*innen jüdischen Glaubens

19. Sitzung
09.12.2003
17:00 – 19:00 Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

Aufgaben:

- Grundlagen für christlich – jüdisches Verhältnis aufarbeiten und bekannt machen
 - Fehlentwicklungen benennen, Wege der Überwindung benennen
 - Beratung aktueller Ereignisse, insbesondere anti-jüdische Vorkommnisse, Empfehlungen an Diözesangremien
 - Anstöße zur Weiterbildung von Mitarbeitern*innen in Pastoral, Bildung u. Liturgie
 - Kontinuität der Arbeit der Sionsschwestern: Sionszentrum in Frankfurt
 - diözesane Gremien beraten
 - Kooperationen mit Einrichtungen der Bildungsarbeit, der Seelsorge, und der christlich-jüdischen Zusammenarbeit
 - Kontakte zu jüdischen Gemeinden im Bistum
- **Evaluationsraster DSR**
wurde ausgefüllt mit Veränderung **Weiterarbeit als Sachausschuss** unbedingt notwendig
 - **Berichte**
Verleihung des Ignaz-Bubis-Preises am 12.01.2004 an Bischof Kamphaus

19. Sitzung
09.12.2003
17:00 – 19:00 Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

- Reflexion der Tagung
 - Tagung wurde von Form, Inhalt und Beiträgen als gelungen bewertet
 - Zwar für Mitarbeiter*innen in Pastoral geplant, aber in Zukunft sollen auch Lehrer*innen angesprochen werden
 - Kommentare für Passionserzählungen erstellen
 - Persönliche Begegnung besser als Papiere
 - Entwurf eines Tagungskonzeptes für Regionaldekanate
 - Kontaktaufnahme mit jüdischen Gemeinden auf regionaler Ebene aufnehmen

Sondersitzung 20.02.2004 16:00 – 18:00 Uhr Haus der Volksarbeit	Dr. Ansgar Koschel Gäste: Ehemal. Stadtdekan Klaus Greef, Sandra Blum	TOPs • Sionszentrum Vorlagen: - Protokoll des Planungsgespräches vom 25.11.2003 - Entwurf für: „Sionszentrum. Institut für Kirche und Judentum“ Inhaltl. Schwerpunkte: ○ Bibliothek in adäquater Präsentation, mit Beratung ○ Fortbildung für Religionslehrer*innen ○ Aus- und Weiterbildung für Hauptamtliche ○ Bildungsangebote für alle ○ Einkehrtage ○ Ruhige, stetige Präsenz; Sensibilität und Wachsamkeit ○ Raum für menschliche Begegnung Zusammenwirken mit ○ der Pastoral und synodalen Gremien ○ den katholischen Bildungswerken und Dezernat Kirche und Gesellschaft ○ Dezernat Jugend und Verbänden ○ Dezernat Schule und Hochschule und Ämtern für Religionspädagogik ○ Katholische Akademie und Dommuseum
--	--	--

Sondersitzung 20.02.2004 16:00 – 18:00 Uhr Haus der Volksarbeit	Dr. Ansgar Koschel Gäste: Ehemal. Stadtdekan Klaus Greef, Sandra Blum	TOPs Neue Struktur der Sionsstiftung: ○ <i>Institutionelle</i> Mitglieder: Vertreter des Bistums und des Gesamtverbandes der Katholischen Kirchengemeinden Frankfurts und mindestens eine Sionsschwester ○ <i>Fachliche</i> Mitglieder: Haupt- und Ehrenamtliche, die im Christlich-jüdischen Bereich tätig sind Personelle Struktur: ○ 1 hauptamtliche/r Mitarbeiter*in ○ professionelle Betreuung der Bibliothek der Sionsschwestern ○ ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Ort: Frankfurt, Haus am Dom, bistumsweite Arbeit Finanzierung: Bistum Limburg, Gesamtverband, Sionsstiftung und Spenden/Sponsoren. <i>Dieser Entwurf für ein „Sionszentrum“ wurde am 02.03.2004 im Namen der PG mit Begleitbrief an den Vorstand des Diözesansynodalarats und das Präsidium der Diözesanversammlung im Bistum Limburg, ebenso an den Bischof und Bischofsvikar, geschickt.</i>
--	--	--

Sondersitzung 20.02.2004 16:00 – 18:00 Uhr Haus der Volksarbeit	Dr. Ansgar Koschel Gäste: Ehemal. Stadtdekan Klaus Greef, Sandra Blum	TOPs • Antrag auf Einrichtung eines Sachausschusses „Kirche und Synagoge“ Gespräch Koschel mit Herrn Rick (Diözesansynodalamt): keine Einwände zum Entwurf „Sachausschuss“ vom 09.12.2003, Änderungen: keine Beschränkung der Mitgliederzahl auf 15, Begleitung der Arbeit der Sionsschwestern (keine Verknüpfung mit Weggang) • Der Film von Mel Gibson „The Passion of Christ“ Keine Stellungnahme, aber Hinweise auf problematische Aspekte des Films: Historisierung, Konzentration auf die letzten 12 Stunden des Lebens Jesu, Gewaltdarstellungen, Anti-Judaismus. PG will Filmaufführungen beobachten.
--	--	--

20. Sitzung
23.03.2004
17:00 – 19:30
Uhr
Haus der
Volksarbeit

Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

- Reflexionen des „Zeitgeschehens“
 - **Antijudaismus** in unserer Gesellschaft:
 - Film von Mel Gibson „Passion of the Christ“ bestätigt und verstärkt anti-jüdische Mentalität
 - Anti-Judaismus im Unterricht auch aufgrund des „Sozialneides“
 - Hoffnung erweckende Veranstaltungen der „Woche der Brüderlichkeit“. Menschliche Kontakte als einzig gangbarer Weg zur Überwindung der Ressentiments.
- **Wünsche für die Zukunft**

Berichte über gelungene Veranstaltungen und Ausstellungen, die als Anregungen für andere zusammengetragen werden sollen, damit sie ähnliche Veranstaltungen in ihren Gemeinden oder Schulen durchführen können.
- **Berichte**

Mögliche Konstituierung eines neuen DSR-Ausschusses „Kirche und Synagoge“ erst im Spätherbst

**21. Sitzung
(22.)
29.06.2004
17:00 – 19:00
Uhr
Haus der
Volksarbeit**

**Dr. Ansgar
Koschel,
Dr.
Kornelia
Siedlaczeck**

(Protokoll nicht
vorhanden)

TOPs

- **Informationen**
 - Neue Diözesanversammlung und neuer DSR haben sich konstituiert
 - Pläne für „Sionszentrum“, Dr. Nordhofen: Büroraum und eine Person, welche die Bibliothek pflegt, im Haus am Dom
 - Ökumenischer Studientag „Lernen im Angesicht Israels“ (Pfarrer Schwemer, Ev. Akademie und Peter Eberhardt, Amt für kath. Religionspädagogik) für Lehrer*innen geplant
- **Gedenktage 60 Jahre nach der Befreiung**

PG sammelt Vorschläge, wie Gemeinden, den Gedenktag zur Befreiung von Auschwitz am 27. Januar 2005 begehen können, geplant ist ein Brief an die Gemeinden mit Anregungen.

Materialien an Vorsitzenden, Veranstaltungen in Gemeinden anregen!

Sondersitzung
(= letzte Sitzung, 22.
bzw. 23., der PG)
09.09.2004
17:00 – 19:00 Uhr
Haus der Volksarbeit

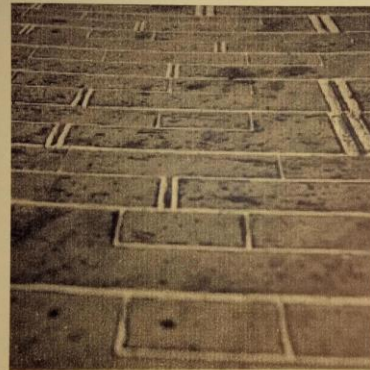
Dr. Ansgar
Koschel,
Dr. Kornelia
Siedlaczeck

TOPs

- **Informationen**
 - Noch kein konkretes Angebot für Sionsschwestern in neuen Bundesländern
 - Bibliothek der Sionsschwestern ist räumlich eingeplant in das Haus am Dom
 - Bischofsvisitation am 03. September hat ergeben: keine Stellenfinanzierung für ein „Sionszentrum“ seitens der Diözese
 - Anfrage an Dr. Marx zwecks Klärung der Stiftung
 - Handreichungen Heft Nr. 8 mit Beiträgen vom Kreuzfest ist fertig

Projektgruppe

Kirche und Synagoge



Handreichung Nr. 8
Jüdische Gemeinden heute -
Herausforderung durch Zuwanderung

Sondersitzung
(= letzte Sitzung, 22.
bzw. 23., der PG)
09.09.2004
17:00 – 19:00 Uhr
Haus der Volksarbeit

TOPs

- „60 Jahre danach“

Geplante Veröffentlichung zum Auschwitz-Gedenktage 2005
„60 Jahre danach – Verantwortung für die Zukunft“
als gefaltetes DIN A3-Blatt und neue Handreichung

Anregungen für die Gemeinden:

- **Erkundungen:**

- Gab es Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene, KZ-Außenlager in der Orts-Gemeinde?
- Opfer unter der Zivilbevölkerung und Kriegsschäden?
- Gefallene in der Gemeinde?
- Flüchtlinge und Vertriebene?
- Juden in der Gemeinde?

Sondersitzung
(= letzte Sitzung, 22.
bzw. 23., der PG)
09.09.2004
17:00 – 19:00 Uhr
Haus der Volksarbeit

Anregungen für die Gemeinden (Forts.):

- **Vorschläge für Gedenkveranstaltungen**
 - Mahngang
 - Literarische Spurensuche
 - Zeitzeugengespräch
 - Gedenkgottesdienst
- **Einzelaspekte**
 - Auschwitz – Mord an Juden, Sinti und Roma
 - Flucht und Vertreibung
 - Gedenkgottesdienst für Gefallene
 - Kriegsgefangene
 - Widerstand
 - Opfer in der Zivilbevölkerung, Erzählabend
 - Zwangsarbeiter: Dokumentation und Veranstaltung der KARM zum Thema Zwangsarbeit in der Kirche

Sondersitzung
(= letzte Sitzung, 22.
bzw. 23., der PG)
09.09.2004
17:00 – 19:00 Uhr
Haus der Volksarbeit

Anregungen für die Gemeinden (Forts.):

- **Kirchliche Texte**

- Stuttgarter Schuldbekenntnis 1945
- Gemeinsame Synode der Bistümer 1976
- „Die Last der Geschichte annehmen“ Berliner BK, Oktober 1988
- ZdK Erklärung des Gesprächskreises „Juden und Christen“ im November 1988: „Nach 50 Jahren – wie reden von Schuld, Leid und Versöhnung?“
- „Antisemitismus: Sünde gegen Gott und die Menschlichkeit, Bern 1992 (Schweizerische BK und Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund)
- Deutsche Bischöfe zum 50. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz, 27.01.1995
- Französische Bischöfe zum Schweigen der Kirche zu den Deportationen, September 1997
- Wir erinnern: eine Reflexion über die Shoah, Vatikan März 1998
- Die päpstliche Vergebungsbitte vom 12. März 2000
- Rede von Papst Johannes Paul II. in Yad Vashem am 23. März 2000

Sondersitzung
(= letzte Sitzung, 22.
bzw. 23., der PG)
09.09.2004
17:00 – 19:00 Uhr
Haus der Volksarbeit

TOPs

- **60 Jahre danach – Verantwortung für die Zukunft**

Präsentation im Internet als Modul im Projekt
„Treffpunkt Ethik“ unter www.treffpunkt-ethik.de

Sondersitzung
(= letzte Sitzung, 22.
bzw. 23., der PG)
09.09.2004
17:00 – 19:00 Uhr
Haus der Volksarbeit

- **Ende der Sitzungsperiode**
- **23 Sitzungen: ca. 55 Stunden**

Wir danken: Dr. Ansgar Koschel und Dr. Kornelia Siedlaczeck!



25.02.
2005

Daniel Rick,
Geschäftsführer

- Brief des Diözesansynodalrates, Vorstand
 - Vorstand DSR: Der Status der **Projektgruppe Kirche und Synagoge** ist an ein sinnvolles Ende gekommen. Würdigung der Arbeit der PG, besonders die Veröffentlichung der Handreichungen
 - Thema „Kirche und Synagoge“ **weiterhin virulent**
 - Vorgeschlagener **Sachausschuss kein geeignetes Instrument**, hat nicht genügend Verbindungen zum synodalen Alltagsgeschäft. Begründung: Der **damalige Bischofsvikar** hatte dafür eine Ausnahmeregelung geschaffen, der **jetzige Bischofsvikar** sieht keine Gründe, diese Ausnahmeerklärung zu verlängern.
 - **Modell eines Gesprächskreises** wäre ein sinnvolles Instrument der Fortführung, synodale Vertretung im Gesprächskreis möglich

Bistum Limburg

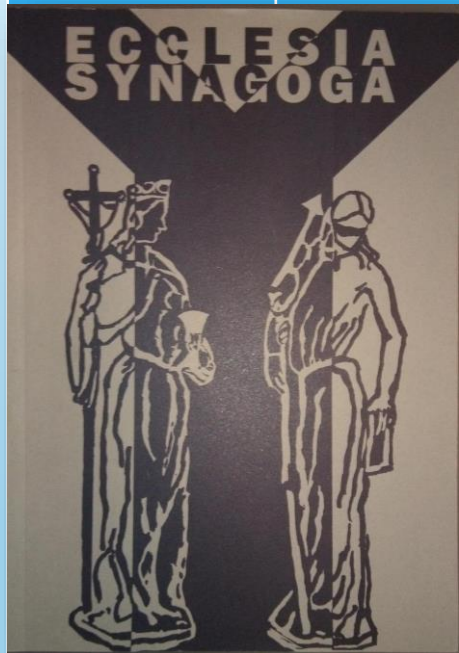
Bischofsvikare für den Synodalen Bereich

NAME	AMTSZEIT
Weihbischof Walther Kampe	1967 – 1972 Bischofsvikar für das Laienapostolat 1972 – 31.12.1977 Bischofsvikar für den synodalen Bereich
Weihbischof Dr. h.c. Gerhard Pieschl	1.1.1978 bis 31.3.2003 Bischofsvikar für den synodalen Bereich
Domkapitular Dr. jur. Johannes zu Eltz	April/ Mai 2003 – 31. August 2006 Bischofsvikar für den synodalen Bereich, zugleich Official
Pfarrer Willi Hübinger	1. September 2006 – [23. April] 2008 Bischofsvikar für den synodalen Bereich
<i>Vakanz</i>	<i>Kommissarische Übernahme der Aufgabe durch den Generalvikar Dr. Günther Geis</i>
Domdekan Prälat Dr. theol. Günther Geis	21. September 2009 bis 23. Juni 2018 Bischofsvikar für den synodalen Bereich, zugleich bis 20. September 2009 Generalvikar, ab 21. September 2009 Domdekan
Domkapitular Dr. phil. Wolfgang Pax	Seit 24. Juni 2018 Bischofsvikar für den synodalen Bereich, zugleich Leiter des Katholischen Büros Wiesbaden

02.03.2005	Dr. Ansgar Koschel	• Antwort an Diözesansynodalrat Betroffenheit wegen der formalen und strukturellen Argumente, Bistumsleitung sollte sich über die Möglichkeit der Fortführung von „Kirche und Synagoge“ Gedanken machen, die Beziehung zwischen Kirche und Judentum sollte in angemessener Weise thematisiert und aufrechterhalten werden.
------------	--------------------------	---

04.05.2005

Dr.
Ansgar
Koschel



- Brief an die ehemaligen Mitglieder der PG

- Einladung zu einem Gespräch mit emigrierten jüdischen Frankfurter*innen in das Haus der Sionsschwestern im Juli
- Ausstellung „Ecclesia und Synagoga“ von Prof. Dr. Jochum, Saarbrücken vom 12.01. – 10.02.2006 im Haus der Volksarbeit. Ehemalige der PG sollten Führungen übernehmen, im März in Bad Homburg
- Fortführung der Arbeit der PG: Koschel drängt als beratendes Mitglied im Hauptausschuss des DSR „Kirche und Gesellschaft“ auf die **Fortführung der Arbeit in der Thematik „Kirche und Synagoge“**.



Haus am Dom – Bistum Limburg
Domplatz 3, 60311 Frankfurt

**Akademisches Zentrum
Rabanus Maurus**

Prof. Dr. Joachim Valentin
Direktor

Tel. (069) 800 8718 401

Fax (069) 800 8718 412

hausamdom@bistum-limburg.de

www.hausamdom-frankfurt.de

NEU-KONZEPTION EINER PROJEKTGRUPPE KIRCHE UND SYNAGOGE

VORÜBERLEGUNGEN

Die Auseinandersetzung mit unseren älteren Geschwistern im Glauben stellt eine bleibende Herausforderung dar. Unter stark veränderten Bedingungen gilt es, für uns als Christinnen und Christen, uns der Botschaft der jüdischen Bibel zu vergewissern und mit Jüdinnen und Juden im Austausch zu bleiben über ihre spezifische, vielen Christen unbekannte Auslegungstradition der Texte, die wir miteinander teilen.

Darüber hinaus fordert uns die deutsche Geschichte heraus. Nie wieder dürfen das Leben, die Feste und der Glauben unserer jüdischen Nachbarn uns so gleichgültig sein, dass sie zum Opfer von Gewalt irgendeiner Art werden.

Auf dem Gebiet des Bistums Limburg befindet sich nicht nur die zweitgrößte jüdische Gemeinde Deutschlands. Die Einwanderung jüdischer Menschen aus den Ländern des ehemaligen Ostblocks hat vielerorts zum Wiederaufleben kleiner oder gar ganz ausgestorbener Synagogengemeinden geführt. In den Schulen und Gemeinden droht die dritte bzw. vierte Generation von katholischen Christen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ohne eine unmittelbare Kenntnis von Zeitzeugen aufzuwachsen.

(Vgl. zu diesen Ausführungen das Papier „Juden und Christen in Deutschland. Verantwortete Zeitgenossenschaft in einer pluralen Gesellschaft.“ Erklärung des Gesprächskreises Juden und Christen bei Zdk vom 13.4.2005, an der ich die Freude hatte mitarbeiten zu können)

VORGESCHICHTE

Der christlich-jüdische Dialog hat im Bistum Limburg Tradition:

- Seit Beginn der siebziger Jahre wirkten die Sionsschwester in Frankfurt auf vielfältigen Ebenen im Bereich der Bildung in Fragen des Judentums und des jüdisch-christlichen Dialogs.
- Seit mehr als zehn Jahren ist dieses Themenfeld explizit Thema der katholischen Erwachsenenbildung.

- Seit dem Jahr 2001 hat eine „Projektgruppe Kirche und Synagoge“ im Auftrag des DSR Möglichkeiten des jüdisch-christlichen Dialogs erörtert und ist vor allem durch die Entwicklung diverser Handreichungen für pastorale und pädagogische Praxis entwickelt.

MÖGLICHE ARBEITSFELDER UND ZIELE EINER PROJEKTGRUPPE KuS

- Aufarbeitung der Handreichungen, evtl. Herausgabe eines Buches zum Thema
- Kartographieren der jüdischen Gemeinden und Institutionen im Bistum und Unterstützung von lokalen Kontakten
- Reflexion auf aktuelle Papiere zum Thema (dbk, Zdk etc.) und Multiplikation ins Bistum
- Bereitstellen bzw. vermitteln von einschlägiger Literatur und Referentinnen zum Thema Entwicklung eines „Grundkurses Religionen“ für die Bildungswerke gemeinsam mit der Koordinierungsgruppe Islam

ERSTE KONKRETE SCHRITTE

Wir schlagen vor, eine Projektgruppe einzurichten, welche die vorhandenen personellen und materiellen Ressourcen des Bistums Limburg in diesem Feld bündelt.

Folgende Personen sollten der Projektgruppe angehören und zu einer konstituierenden Sitzung von Joachim Valentin und Kornelia Siedlaczek eingeladen werden:

Hauptamtliche: Siedlaczek, Görgen-Grether, Hübenthal, Valentin, 1-2 HPMS (P.J. Mink – LM, WI? ...)

Ehrenamtliche: möglichst aus jedem Bezirk: P. Eberhardt, Synodale. C. Kobold (WW), M. Nebo (Hochtaunus) – weitere Vertreterinnen aus Wetzlar und LDE,

Externe: ein Vertreter des kath. Theol. Fachbereichs Goethe Universität (Buber Professur?) u.PTHS St. Georgen, 1-2 Lehrerinnen,

Die Leitung der Projektgruppe hat Joachim Valentin, die Geschäftsführung Kornelia Siedlaczek, das Protokoll rotiert

Frankfurt a.M., 1.9.2007, im Namen von Frau Dr. Kornelia Siedlaczek

Direktor
Prof. Dr. Joachim Valentin
www.hausamdom-frankfurt.de

H A U S A M D O M - Bistum Limburg
Akademisches Zentrum Rabanus Maurus
Domplatz 3, 60311 Frankfurt

Telefon: 069 8008718-400
Telefax: 069 8008718-412
hausamdom@bistum-limburg.de

Commerzbank AG Limburg
Kto. 379 029 200
BLZ 511 400 29
IBAN: DE 54 5110029 0379 0292 00
BIC: COBADE33XXX

Direktor
Prof. Dr. Joachim Valentin
www.hausamdom-frankfurt.de

H A U S A M D O M - Bistum Limburg
Akademisches Zentrum Rabanus Maurus
Domplatz 3, 60311 Frankfurt

Telefon: 069 8008718-400
Telefax: 069 8008718-412
hausamdom@bistum-limburg.de

Commerzbank AG Limburg
Kto. 379 029 200
BLZ 511 400 29
IBAN: DE 54 5110029 0379 0292 00
BIC: COBADE33XXX

31.01.2008

**Prof. Dr.
Joachim
Valentin,
Dr. Kornelia
Siedlaczek**

**Einladung zum ersten Treffen des
Arbeitskreises
„Kirche und Synagoge“
Termin: 04. März 2008
Ort: Haus am Dom in
Frankfurt/M**

Sionsbibliothek

**Haus am
Dom
3. Etage**

**mit der Bibliothek der KARM
integriert in die Bibliothek des
Amtes für Religionspädagogik
Zugang zum Katalog über
www.bibkat.de/relpaed-frankfurt**



Kirche und
Synagoge

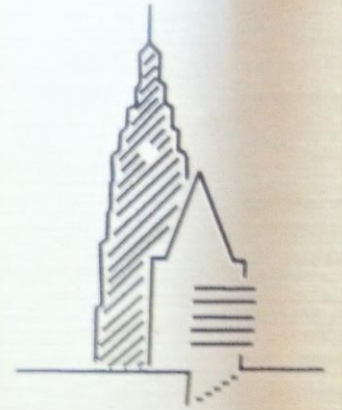
Handreichung
Nr. 5

Katechese, Gemeindearbeit und
Religionsunterricht

<https://eopac.net/BGX560050/media/kirche-und-synagoge-0004-4284/?back=/BGX560050/search/%3Fq%3DKirche%2Bund%2BSynagoge>

Bücher mit der Signatur
"JU" entstammen der
Bibliothek der
Sionsschwestern.

Engagiert im jüdisch-
christlichen Dialog,
lebten sie in Frankfurt
1968 - 2007



Sionsbibliothek im Haus am Dom



Liebe
in der

Fußball

De ist

campus

Eine kleine
Geschichte
Argentinien

Der SS-Staat

20. JULI 1944

DIE GESTAPO

SS im Kreuzverhör

ral einer Verschwörung

GESUCHT BEI NACH

GE 1.14
Geschichte
Deutsche Geschichte nach 1933
Nationalsozialistische Herrschaft und ihre Vorgeschichte

Donald Kerrick

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

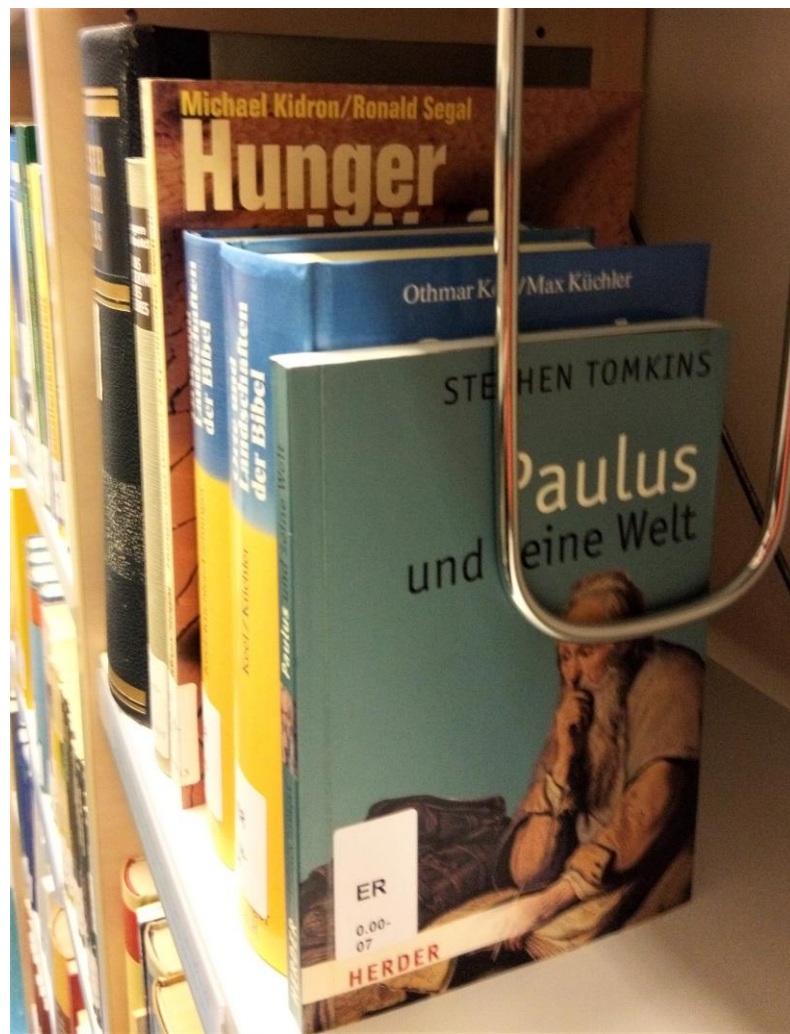
Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich

Meldungen aus dem Reich





Amt für katholische Religionspädagogik Frankfurt





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gregor Weigand

gregor.weigand@gmail.com